

## Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

## Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

# Ottakring und Hernalers I Naturschutz\_Ziele Kurzfassung Leitlinien\_2007

## Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz

**Flysch-Wienerwald:** Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumvielfalt naturnaher Wälder und deren Ränder, insbesondere von Altholzbeständen; Förderung von stehendem und liegendem Totholz; Erhaltung/Förderung naturnaher Sonderstandorte und Strukturelemente

**Wienerwaldwiesen:** Erhaltung und Pflege von extensiv genutzten Wiesengesellschaften; Förderung der Vielfalt unterschiedlicher Wiesentypen von Trockenrasen bis zu Feuchtwiesen

**Kleine Feuchtgebiete:** Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumvielfalt von Tümpeln, Teichen und Quellen; Sicherung der Wasserversorgung; Anlage neuer Kleingewässer

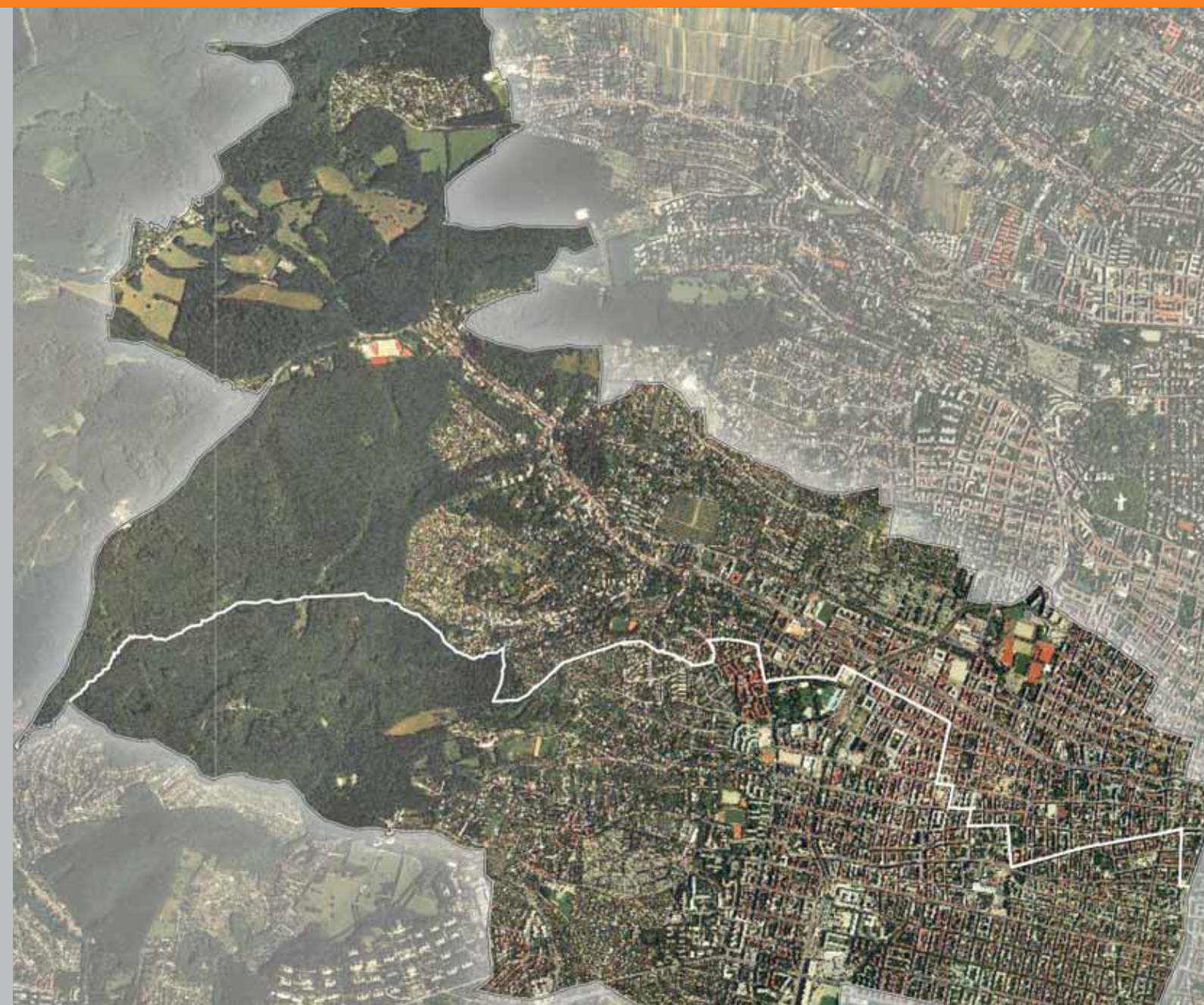
**Wienerwaldbäche:** Erhaltung und Entwicklung eines Netzwerks an naturnahen Fließgewässern mit reich strukturierten Uferzonen und standortgerechtem Bewuchs; Rückführung verrohrter oder begradigter Wasserläufe in einen naturnäheren Zustand

**Alsbach innerhalb der Stadtlandschaft:** Öffnung des überbauten Alsbaches und Entwicklung des Bachtals entlang der Alnzeile

**Wienerwaldrand und locker bebaute ehemalige Weinbaulandschaft:** Erhaltung und Entwicklung von Trockenlebensräumen, Altbaumbestände und Strukturelementen (Hecken, Stein- und Holzhaufen); naturnahe Gestaltung und Pflege von Gärten

**Große Parks, Friedhöfe und Spitalsgärten:** Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Charakters unter Berücksichtigung der Erholungsfunktion (z.B. standortgerechte Gehölzarten, Altholz und Höhlenbäume, Blumenwiesen und Kleinstrukturen wie etwa Tümpel)

**Biotopvernetzung:** Erhaltung und Entwicklung von Bahndämmen und Grünzügen als ökologische Korridore; Offenhaltung der Bahndämme und Verhinderung von Verbuschung; Erhaltung und Förderung von Altbäumen an Gürtel, Alnzeile und Hasnerstraße



Text und Layout: Team Nena AVL & TBK

Karte: Team Nena AVL & TBK

Titelfoto: MA 13; Fotos: Baar&Pözl, P. Buchner, G. Kutzenberger, H. Kutzenberger, G. Ochsenhofer, Ch. Riegler

Grafisches Konzept: Schreiner, Kastler – Visuelle Kommunikation

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, 1082 Wien, Ebendorferstr. 4

Dieser Folder baut auf den Leitlinien 10\_2007 auf

Langfassung unter [www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm](http://www.magwien.gv.at/ma22/pool/natur.htm) abrufbar

Nähere Infos unter [www.gv.at/ma22/](http://www.gv.at/ma22/) oder MA 22 – Umwelthotline 4000-8022

Juli 2007

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien

  
Netzwerk Natur

  
MA 22 Umwelt  
Mit unserer Umwelt

StadT Wien  
Wien ist anders.

# Ottakring und Hernals – Vielfalt am Stadtrand!

Schlingnatter



**Wienerwaldwiesen**  
extensiv genutzte Wiesengesellschaften



**Wienerwaldrand** und **locker bebaute ehemalige Weinbaulandschaft**  
Trockenlebensräume, Altbaumbestände, Strukturelemente und Gärten



Warzenbeißer

Großer Feuerfalter



**Wienerwaldbäche**  
ein Netzwerk an naturnahen Fließgewässern



## Flächendeckende Naturschutzziele

- dicht bebauten Siedlungsgebiet mit wenig Grünflächen:** Erhaltung unverbaubarer Flächen, begrünte Innenhöfe, Fassadenbegrünung, Quartiere für Gebäudebrüter u. Fledermäuse, Pflasterritzenvegetation, naturnahe Gestaltung/Pflege von Grünflächen, Erhaltung von Altbäumen
- Einzelhausbebauung:** Anlage von „wilden Gartenecken“, Blumenwiesen, Eidechsensohnplätzen, Stein- und Holzhaufen, Feuchtbiotopen; Erhaltung von Fledermausquartieren und Altbäumen; Förderung von Obstgehölzen; Verzicht auf Spritz- und Düngemittel
- Gewerbe und Verkehrswege:** möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhalten von Gstettn, Zulassen von Wildwuchs, Pflanzung von Wildstauden und Wildgehölzen, Anlage von Stein- und Sandhaufen
- Parkanlagen und Großerholungsgebiete:** Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen; Anlage von Feuchtbiotopen, Stein- und Holzhaufen; extensive Pflege von Grünflächen; naturnahe Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen
- Brachen:** Offenhaltung durch Verhinderung großflächiger Verbuschung, Aufklärung über die Bedeutung von Brachen, Pflege und Entwicklung von Sonderstrukturen wie etwa Steinriegel
- Landwirtschaft:** Erhaltung der Kulturen und umweltverträgliche Bewirtschaftung, Erhaltung und Pflege von Steinmauern, Erhaltung von Obstwiesen, Nachsetzen von Obstbäumen
- Wald:** der gesamte Wald der Bezirke Ottakring und Hernals wird in den speziellen Naturschutzziele behandelt

Hausperling



Igel



Zauneidechse



Erdkröte



Hauhechelbläuling



Aeskulapnatter



Eiche

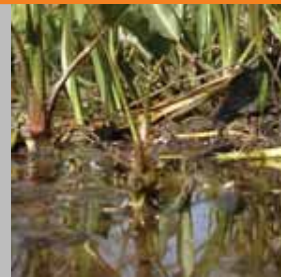
**Flysch-Wienerwald**  
naturnahe Wälder und deren Ränder



Großer Abendsegler



**Kleine Feuchtgebiete**  
Erhaltung und Anlage von Kleingewässern



Feuchtlebensraum

## Ottakring und Hernals – Vielfalt am Stadtrand

Die landschaftliche Vielfalt der beiden Bezirke zeigt sich besonders in ihren westlichen Teilen. Wälder, Wiesen, Weingärten und durchgrünte Siedlungen bilden ein Mosaik an hochwertigen Naturräumen. Die östlichen Bezirksteile besitzen mit dem Wilhelminenspital und dem Ottakringer, Hernalser und Dornbacher Friedhof bedeutende Grünoasen im dicht verbauten Stadtgebiet.

In einer reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt spiegelt sich die Vielfalt an naturnahen Lebensräumen wider: der anspruchsvolle Mittelspecht lebt in den Wäldern Ottakrings in einzigartigen Dichten, bedeutende Bestände des seltenen Steinkrebss beleben die Hernalser Bäche und der Wienerwaldrand ist hier bekannt für sein starkes Vorkommen der harmlosen Schlingnatter. Auf den Wiesen sind das seltene Kelchgras und der Warzenbeißer zuhause und die Alpenfledermaus wurde in Wien zum ersten Mal in Hernals entdeckt.

Entlang der Grünkorridore Alszeile und Verbindungsbahn können mobile Tierarten wandern. So dient die Alszeile als Leitlinie, auf der sie bis weit ins Stadtzentrum vordringen. Die Böschungen der Vorortelinie bieten der Wiener Schnirkelschnecke einen ungestörten Lebensraum mitten in der Stadt.

**Alsbach innerhalb der Stadtlandschaft**  
Öffnung des Alsbaches



Sumpf-Schwertilie



**Große Parks, Friedhöfe und Spitalsgärten**  
mit naturnahem Charakter



Spechtbaum



Sichelschrecke



**Biotopvernetzung**  
Bahndämme und Grünzüge als ökologische Korridore

